



Evaluation, Teil 4

Kinaesthetics-Evaluationstool

Im Gespräch: Michael Koch und Maren Asmussen-Clausen

Zurzeit wird ein Kinaesthetics-Evaluationstool in der European Kinaesthetics Association entwickelt, das die Möglichkeit zu einer übergreifenden und strukturierten Evaluation bieten soll. Michael Koch ist der technische Entwickler von KinEval.



Michael Koch ist von Beruf Informatiker und arbeitet derzeit an der Entwicklung von KinEval.

Asmussen: Michael, du bist für den digitalen Aufbau des Evaluationstools zuständig. Welche Idee steckt dahinter?

Koch: Im Umfeld von Kinaesthetics werden viele Befragungen durchgeführt in allen möglichen Situationen; in Kursen, bei TrainerInnen, intern oder in Länderorganisationen. Die Grundidee ist, dass wir das ganze digital unterstützen können. Wir haben ein Evaluationstool entwickelt, durch das es möglich wird, von ganz unten her, also ausgehend von den Fragen – wir nennen sie Items – bestimmte Fragebögen für alle möglichen Programme zu erstellen. Das heißt, das Ziel ist, dass wir einen gemeinsamen Itempool haben, auf den alle möglichen Leute, die solche Fragebögen erstellen, zugreifen können.

Asmussen: Welche Möglichkeiten bietet die Auswertung der in KinEval eingespeicherten Daten?

Koch: Der große Vorteil von KinEval ist, dass wir alle Antworten zentral sammeln. Es sind nicht

nur die Länderorganisationen, die für sich etwas ausprobieren, Befragungen machen, das Beste daraus nehmen, die Kurse zu verbessern, sondern letztlich fließen die Antworten der KursteilnehmerInnen aus verschiedenen Ländern und Programmen zusammen. Wir haben also nicht nur die Antworten von zwanzig Personen aus einem Kurs vor uns, die wir interpretieren können, sondern wir erhalten ein großes Spektrum von Antworten. Das ist der große Vorteil von KinEval, es gibt uns die Möglichkeit, über das ganze Spektrum hinweg Muster zu erkennen.

Asmussen: Wenn wir dies nun aus der Perspektive der KursteilnehmerInnen betrachten: Wie können die Daten zukünftig eingegeben werden?

Koch: Die erste Möglichkeit, die wir in unser System eingebaut haben, war, dass wir, wie herkömmlich, Fragebögen im PDF-Format über KinEval generiert haben. Die PDFs wurden ausgedruckt und den TeilnehmerInnen ausgeteilt. Danach mussten die Antworten manuell wieder in KinEval übertragen werden.

Mittlerweile verfügen wir über eine zweite Möglichkeit, die wir bereits getestet haben: die Online-Eingabe. Das heißt, man hat die Möglichkeit, den TeilnehmerInnen eines Kurses eine E-Mail mit einem Link zu einem Fragebogen zu schicken. Dieser kann dann von den TeilnehmerInnen direkt in ihrem Webbrowser oder auf dem Handy ausgefüllt werden und die Antworten fließen damit unmittelbar in unser System ein. Dadurch können wir die administrative Arbeit massiv reduzieren.

Asmussen: Das ist enorm innovativ. Damit können wir die Evaluationen erweitern. Ab wann können KursteilnehmerInnen mit dieser Möglichkeit rechnen?

Koch: Grundsätzlich steht das System bereit. Die größere Frage ist, wie wir das in der Praxis umsetzen werden. Es ist vielleicht nicht immer praktikabel, wenn man den Leuten einen einfachen Link zusendet. Wie wir das am besten umsetzen können, ist momentan noch Gegenstand der Überlegungen. Grundvoraussetzung ist, dass jede TeilnehmerIn eine E-Mail-Adresse hat und sich dabei wohlfühlt, den Fragebogen auf dem Handy oder Tablet direkt nach dem Kurs einzugeben.

Asmussen: Jetzt geht es also ums Konkretisieren. Wir hoffen, dass wir ab September 2018 damit starten können. Vielen Dank für das Interview. ●

LQ



kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

In der Zeitschrift LQ können die LeserInnen am Knowhow teilhaben, das Kinaesthetics-AnwenderInnen und Kinaesthetics-TrainerInnen in zahllosen Projekten und im Praxisalltag gesammelt haben. Ergebnisse aus der Forschung und Entwicklung werden hier in verständlicher Art und Weise zugänglich gemacht. Es wird zusammengeführt. Es wird auseinander dividiert. Unterschiede werden deutlich gemacht. Neu entdeckte Sachverhalte werden dargestellt und beleuchtet. Fragen werden gestellt. Geschichten werden erzählt.

Die LQ leistet einen Beitrag zum gemeinsamen analogen und digitalen Lernen.

Bestellen Sie die Zeitschrift LQ unter www.verlag-lq.net oder per Post

verlag lebensqualität
nordring 20
ch-8854 siebnen

verlag@pro-lq.net
www.verlag-lq.net
+41 55 450 25 10



Print-Ausgaben plus Zugang zur Online-Plattform



Bestellung Abonnement LQ – kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

Ich schenke lebensqualität

- mir selbst
- einer anderen Person

Meine Adresse:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____

Geschenkabonnement für:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____